

Herrn Bundesminister
Dr. Robert Habeck
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Johann Waller

Vorsitzender

Schutzstation Wattenmeer e. V.
Hafenstr. 3, 25813 Husum
Telefon (04841) 66 85 30
Fax (04841) 66 85 39
info@schutzstation-wattenmeer.de
www.schutzstation-wattenmeer.de

24.10.2023

Offener Brief zu Kürzungen der Mittel für Freiwilligendienste

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Habeck,

mit Erschrecken haben wir die Pläne der Bundesregierung zur Kenntnis genommen, die Mittel für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) und die anderen Freiwilligendienste im Haushalt 2024 von bislang 327,9 Mio. € um knapp ein Viertel auf 250 Mio. € zu kürzen.

Im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer leisten zurzeit jährlich etwa 100 Freiwillige ihre Dienste im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder im BFD. Die meisten sind jeweils 12 oder 13 Monate tätig. Hinzu kommen weitere 35 BFD-Kräfte im Sommerhalbjahr.

Zu ihren Aufgaben im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung gehört die praktische Umsetzung von Gebietskennzeichnungen im Gelände, um sensible Zonen vor unnötigen Störungen zu schützen. Regelmäßige Kontrollgänge dienen der Gefahrenerkennung. Die Freiwilligen erfassen den größten Teil der Daten der ganzjährig stattfindenden Zugvogelzählungen sowie der jährlichen Brutvogelkartierung im Nationalpark, die das Land im Rahmen seiner Berichtspflichten gegenüber der EU durchführt.



Zugleich spielen die Freiwilligen eine zentrale Rolle in der Umweltbildung an der Westküste, speziell auch im Nationalpark, in dem diese gesetzlich vorgeschrieben ist.

Weit vor Rangern und privaten Anbietern übernehmen die Freiwilligen der verschiedenen Organisationen etwa zwei Drittel der Gästekontakte bei Veranstaltungen mit Bezug zum Nationalpark. Touristiker vieler Orte sind froh, wenn sie ihre Gäste auch in der Nebensaison oder im Winter auf die Naturerlebnis-Angebote mit den engagierten jungen Leuten verweisen können. Für weit über 100.000 Kinder jährlich ist die Wattwanderung zentrales Element ihrer Klassenfahrten an die Küste und oft zugleich der erste Kontakt mit echter Wildnis.



Sollten die Haushaltsmittel im kommenden Jahr tatsächlich wie genannt gekürzt werden (und dem Vernehmen nach 2025 in einem weiteren Schritt), wird zwangsläufig die Zahl der Freiwilligenstellen sinken müssen. Im Nationalpark Wattenmeer hätte dies spürbare Auswirkungen auf die genannten Aufgaben in der Schutzgebietsbetreuung und der Umweltbildung. Wir bitten Sie daher, sich im Interesse des Landes zwischen den Meeren im Bundestag für den Erhalt der Haushaltsmittel für die Freiwilligendienste im bisherigen Rahmen einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Walle